

Vergleichsversuch zwischen Ritter Bilgerin von Heudorf u. der Stadt Schaffhausen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittheilung von Herrn Chorherrn Schröter in Rheinfelden zur Kenntniss bringt, zum 28. Februar nachfolgenden Gedenkspruch auf den Herzog:

	Obiit hac die	Rogatur ergo deus
	Dux Leopoldus Austriae	Ut, sicut hic subpressit
	Sub anno computato	Hostes atque gessit
	A rege celi nato	(15) Miranda sua vita,
(5)	Milleno tricenteno	Suppeditetur ita
	Sexto cum viceno	Inimicus mortis,
	In urbe Argentina.	Ut non suis portis
	Heu que trux sentina	Existat deputatus,
	Mortis hunc eripuit,	(20) Sed per eum celo datus
(10)	Qui bella semper habuit	Rapuerit hoc iter
	Ut Judas Machabeus!	Vivens et nataliter.

Wir würden denselben etwa so übersetzen: »An diesem Tage starb Herzog Leopold von Oestreich im Jahre, da man zählte von der Geburt des himmlischen Königs 1326, in der Stadt Strassburg. O welch' grauser Pfuhl des Todes hat ihn uns entrissen, ihn, der stete Kriege führte gleich Judas Makkabäus! Gott sei gebeten, dass, wie er seine Feinde unterwarf und sich während seines bewunderswerthen Lebens zeigte, ihm also auch gegeben werde ein Feind (Besieger) des Todes zu sein, dass er nicht dessen Pforten überantwortet werde, sondern durch Gott dem Himmel geschenkt dorthin emporcile, zu neuem Leben wiedergeboren!«

Vergleichsversuch zwischen Ritter Bilgerin von Heudorf u. der Stadt Schaffhausen.

Basel, 5. October 1467.

(Mitgetheilt von Herrn Chorherrn Schröter in Rheinfelden.)

Als In der sach vnd zweytracht des durchluchtigen hochgeborenen fürsten vnd hern herzog Sigmunds herzogen zu Oesterich etc. vnd der fürsichtigen wisen Gemeiner eydgenossen erberer Rats botten darrürend von der schatzung vnd geschicht wegen so her bilgerin von höwdorff ritter an Hansen vom stad Burgermeister zu Schaffhusen gethan vnd begangen hatt ein güttlicher tag ze basel geleistet ist, vor den hochwirdigen fürsten vnd hern hern Johansen zu basel vnd hern herman zu Costenz bischofe, dem wolgeborenen hern Graff Rudolffen von Sultz, Ouch der ersamen fürsichtigen wisen burgermeister vnd rats zu basel erbern Ratsbotten sint dis nachgeschriben artikel beredt, biss uff ein hindersich bringen.

Des ersten, das durch die genannten bed hern von basel vnd Costentz ein güttlicher vnverbunder tag an gelegen end, für sy vnd der statt basel erber ratsbotten angesetzt, der heder parthyen verkündt vnd versucht vnd gearbeyt werden sol ob ein gantze durchgende richtung vnd übertrag zwusehent der herschafft von Oesterich vnd der eydgnosschafft zewerend mog gemacht vnd getroffen werden.

Item ob nach beschluss solicher richtung, die genannten parthyen oder die Iren einycherley stöss oder mishel vnder einander gewonnen vmb wass sachen dass sin wurd oder mocht ze versuchen vnd ze beschliessen wie vnd wo man des ze ustrag kommen solle.

Item das uff solichem früntlichen tag all spenn vnd zweyung von einzigen stetten vnd personen vff bed sytten, In der frünsschafft gehört vnd versucht werden sol, ob solich spenn in der güttlichkeit hingeleit vnd betragen werden vnd ob das also in der gutlichkeit nitt beschechen möcht, ze versuchen ob sy vmb solich spenn in ein ustragenlich recht mogen vertedingt vnd gebracht werden.

Item so ist ouch geredt worden, der gemeltnen sach, der schatzung vnd der geschichthalb, an hansen am stad durch hern bilgrin beschechen vnd begangen, dz die zu ustragenlichen rechten stan vnd kommen sol an diser enden eynem hienach geschriben Nemlich zu ersten vff vnd vor heden gemelten hern von basel vnd Costentz ouch burgermeister vnd kleinem rate zu Basel samenthafft.

Zu dem andern vff vnd für dieselben bed hern von basel vnd Costentz mitt einem gelichen zusatz von yettlicher parthyen zu Inen ze setzen vnd ob das wurd das die zusätz enthullen oder dhein merers vnder Inen werden mocht, So sollen die selben bed hern eins teyls susatz spruch der sy der gelicher vnd rechtlicher bedunckt ze sint volgen, wurden aber die selben bed hern ouch enthellen, so sollen alsdann Burgermeister vnd der klein rat zu basel oder Costentz nach clag antwurt vnd allem fürbringen ein merers darinn machen.

Doch so sol vff dem genannten früntlichen tag zu derselben sach des ersten die früntschafft versucht werden.

Item bed hern vorgemelt sollen Ireñ vliss tun ob sy hern Bilgrin von höwdorff zu dem genannten früntlichen tag bringen mogen vff dan ouch durch sy ze versuchen ob die sach zwuschen im vnd den von Schaffhusen güttlich hingeleit, oder sy zu bedersyt in ein gemein vstregenlich recht vereynt vnd bracht werden mogen.

Sich sollen ouch all vnd yettlicher teyl des fünffzehend jerigen friden zu Costentz gemacht mitt veilem kouff vnd gewerb ouch ze samen ze wandlen vnd sust in aller früntschafft güttlich vnd angeverd halten.

Die genannten artikel vnd beredung sollen beyd teyl yeglicher an sin obren hindersich bringen vnd so erst dz sin mag beden hern verkunden vnd sy wussen lassen ob sy des früntlichen tags ingan wollen, wirt der denn von beden teylen zugeseit, so sollen bed hern denselben güttlichen tag für sy vnd der statt basel erber Ratsbotten an gelegne end als obstat setzen vnd beden parthyen verkunden. Uff demselben tag soll dann beden hern geantwurt werden der zweyer wegen des rechten der sachen vnd geschichthalb durch hern bilgrin an hansen am stad begangen, welcher weg fürgenommen wolle werden, ob anders die sach nitt güttlich betragen wurd vnd welcher der zweyer weg einer uff genommen wirt dem sol man danenthin uffrechtlich nachkommen.

Diese beredung beschach an mentag nach Sant franciscus tag Anno m cccc lxxvij.

Ueber einzelne räthselhafte Ausdrücke in churrhätischen Urkunden.

1) **Specius, spicius, spehatici.** Diese Worte kommen in dem Testamente des Bischofs Tello von Chur vor, und zwar in folgendem Zusammenhange. Es werden Leute geschenkt de ipsa curte Secanio, und zwar 1. item de Colonis: Ariscio, Gaudentius, Exoberius, Calanho, und noch vier andere, isti omnes cum uxõibus et filiis suis, agra (sic) prata, et quidquid ad ipsas colonias pertinet cum omni sondo suo integro. 2. Item de »Spehaticis« Froncione Projectum etc. isti omnes cum uxõibus et filiis suis, agri prata, vel quidquid ad ipsos spicios pertinet cum omni sondo suo ex integro.

Aus der Gleichmässigkeit der Formel isti omnes etc., mit der die Vergabung abgeschlossen wird, lässt sich mit Grund nichts anderes abnehmen, als dass die Hörigkeit der coloni et spehatici vollständig gleich war, und hienach würde specius oder spicius nur eine von den coloniis verschiedene Art von Gütern bezeichnen können. Wie das Verhältniss näher war, lässt sich aus folgender Stelle schliessen: In primis Lidorius tenet specium, quem colit Vidales, ipse revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium cum omni adpentina sua, similiter et terra quam ipse Lidorius possidet. Lidorius besass demnach eine terra, und Vidales war colonus auf dem specius des Lidorius. Beides war aber nicht freies Eigen, sondern Gegenstand der Vergabung. Welcher war aber nun der Spehaticus, Lidorius oder Vidales? Beachtenswerth ist, dass von diesen Specii constant das Wort tenere gebraucht wird, z. B. auch in folgender Stelle: Item Crescentianus tenet specium in Rucene et ipsum revertatur ut superius. Auch das revertere auf den Todesfall lässt viel-